



Bedeutung und Vorteile der Braunkohle für die künftige Neuausrichtung der Energiepolitik in Sachsen-Anhalt.

Positionspapier der CDU-Landtagsfraktion in Sachsen-Anhalt

Braunkohle, wichtiger Bestandteil einer neuen Energiepolitik

Die beschlossene Energiewende in Deutschland stellt die künftige Stromerzeugung vor neue Herausforderungen. Neben den klimapolitischen Zielen gilt es, die deutsche Energieerzeugung **zuverlässig, bezahlbar und nachhaltig** vertretbar zu gestalten. Nur ein Energiemix, der alle wirtschaftlichen heimischen Energieträger mit einschließt, kann die Grundlage für eine zukunftsfähige Stromversorgung sicherstellen.

Mit dem Wegfall der Kernenergie stellt sich die Frage, welche Energiearten künftig versorgungssicher die Grundlast übernehmen sollen. Angesichts fehlender Speichermöglichkeiten für **erneuerbare** Energien und angesichts der Sicherstellung einer unabhängigen Energieversorgung muss **ein wichtiger Schwerpunkt** in naher Zukunft **weiterhin** bei der heimischen Braunkohle liegen. Diese ist der einzige heimische Energie- und Rohstoffträger, der in großen Mengen langfristig und subventionsfrei verfügbar ist. Der Anteil der Braunkohle an der Grundlaststromerzeugung beträgt heute 50 Prozent. Die Braunkohle bleibt wichtige Stütze, um die erneuerbaren Energien weiter ausbauen zu können.

Deutschland hat sich verpflichtet, seine CO₂-Emissionen weiter zu reduzieren. Dieses Ziel wird durch die Nutzung der Braunkohle nicht in Frage gestellt. Mit modernsten Kraftwerken, durch Modernisierungen und Neubauten steigert die Braunkohlenindustrie kontinuierlich die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Stromerzeugung. Die Erhöhung der Wirkungsgrade und die Nähe der Anlagen zu den Abbauorten garantieren eine deutliche Verbesserung der Effizienz bei der Stromerzeugung und somit auch für die Klimabilanz. Vor diesem Hintergrund wird der Nachteil vorhandener Emissionen im Hinblick auf andere Energiearten weiter verringert.

Braunkohlenstrom wird günstig erzeugt. Im Vergleich zur Wasserkraft (4,3 Cent/kWh), zum Erdgas (4,9 Cent/kWh) und Windenergie (9 Cent/kWh) kostet eine Kilowattstunde aus der Braunkohle nur 2,4 Cent/kWh. **Allein die Zahlen belegen, warum die Braunkohle im Hinblick auf die Bezahlbarkeit notwendig bleibt, um die Wettbewerbsfähigkeit des Standortes Deutschland weiterhin zu sichern.**

Die Förderung und Nutzung der Braunkohle hat in Deutschland eine lange Tradition. Viele Innovationen, aber auch eine über Jahrzehnte stabile Stromerzeugung sind eng mit der stofflichen und energetischen Nutzung der Braunkohle verbunden. Sie ist bis heute ein wichtiger Arbeitgeber und sorgt in ganz Deutschland, **insbesondere in den neuen Bundesländern** für 23.000 direkte Beschäftigungsverhältnisse und 63.000 weitere Jobs. Die Neuausrichtung der Energiepolitik kann daher nur **weiterhin mit der Braunkohle** gelingen.

Die CDU-Fraktion in Sachsen-Anhalt steht für Sicherheit, Bezahlbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit in der Energieversorgung.

Um dieses Ziel zu erreichen sind nachstehende Maßnahmen zu berücksichtigen:

1. **Die Festschreibung der Braunkohle, als wichtiger heimischer und subventionsfreier Rohstoff- sowie Energieträger**
2. **Keine zusätzliche Klimaschutzabgabe für Kohlekraftwerke**
3. **Langfristige Einbindung der Braunkohle in den deutschen Energiemix**
4. **Sicherung des Wirtschaftsstandortes Deutschlands durch eine unabhängige, stabile und wettbewerbsfähige Energieerzeugung**
5. **Verbesserung der Akzeptanz der Bürgerinnen und Bürger durch eine transparente Einbeziehung bei Entscheidungen und Verfahren in den Braunkohleregionen oder beim Netzausbau**
6. **Bundesweite Sanierung und weiterer Ausbau der Stromnetze. Sachsen-Anhalt setzt sich für den schnellen Ausbau der Gleichstromtrasse von Wolmirstedt nach Bayern ein.**
7. **Planungssicherheit für Investoren und Stromunternehmen. Festschreibung und Sicherstellung langfristiger gesetzlicher Regelungen auf nationaler sowie auf EU-Ebene. (Emissionshandel, steuerliche Abschreibungen etc.)**
8. **Der vernachlässigte Netzausbau in westlichen Bundesländern darf nicht zu Kostensteigerungen in den neuen Bundesländern führen**

- 9. Kosten für den Emissionshandel bei der Kohleverstromung bundesweit einpreisen! Regionen mit Kraftwerksstandorten dürfen nicht benachteiligt werden**
- 10. Forschung und Entwicklung zur Verringerung von CO₂-Emissionen weiter vorantreiben. Dazu gehören Verfahren für eine CO₂-arme Stromerzeugung, die Steigerung der Wirkungsgrade von Anlagen sowie grundsätzliche technologische wie logistische Aufgabenstellungen**
- 11. Einbindung der Braunkohle als Rohstoff in Innovationsketten. Fortführung von Forschungsprogrammen des Bundes und der EU**
- 12. Braunkohle als wichtigen Ausbildungs- und Beschäftigungsmotor sichern**
- 13. Beschleunigung von nationalen Genehmigungsverfahren beim Netzausbau, der Rohstofferschließung und bei neuen Kraftwerksbauten**
- 14. Chancen und Risiken neuer Technologien in Langzeitversuchen ermitteln**
- 15. Vorfahrt für heimische Energie. Billigem Importstrom durch wettbewerbsfähige Preise entgegentreten.**
- 16. Nutzung neuer Innovationen in der Bergbaurekultivierung im Hinblick auf Landschaftsgestaltung, Umwelttechnik und Wassererhaltung**